



Fotos: Clemens Nestroy

NACH DEN STERNEN GREIFEN

Das Stück handelt von einer Frau - einer erfolgreichen Astrophysikerin. Es erzählt von der Kindheit und dem Erwachsen werden, von Liebe, Beruf, Mutterschaft und den Fragen, die sie begleiten:

Was ist Lebensglück? Was ist Liebesglück? Was ist mein Weg? Was wäre gewesen, wenn?

Es ist auch ein Stück über Frauen von heute. Aber wie sind die denn eigentlich? Sie sind in Form, aber nicht formlos. Sie sind im Job erfolgreich, aber zugleich mütterlich. Sicher? Sicher nicht!

Bewegung, Theater, Komposition und Live Kamera verschmelzen zu einem Spiel mit Rollenbildern: feinsinnig, nachdenklich und humorvoll wie ein farbiger Traum.

In diesem Projekt arbeiten KünstlerInnen unterschiedlicher Sparten zusammen: Theater, Komposition, Video und Bühnenbild. Die persönlichen Zugänge der KünstlerInnen ergeben in einem kollektiven Prozess das Ganze.

ZUM THEMA

1919, also vor 100 Jahren durften Frauen in Österreich das erste mal wählen. Theater Feuerblau nimmt das zum Anlass, um aktuelle Rollenbilder zu betrachten. Warum verbreiten sogenannte InfluencerInnen heute in sozialen Netzwerken Ideale die wir eigentlich aus den 50er Jahren kennen? Ist es wieder schick konservativ zu sein? Kinder statt Karriere, Mutter statt Managerin?

NACH DEN STERNEN GREIFEN versteht sich als eine Bestandsaufnahme.

TEAM

Spiel, Stückentwicklung: Katharina Wind, Monika Zöhrer, Klaus Seewald

Komposition, Sound, Video: Christof Ressi

Dramaturgie: Eva Wallensteiner

Outside Eye: Klaudia Reichenbacher

Visuals: Christof Ressi, Klaus Seewald

Inszenierung, Konzept: Monika Zöhrer, Klaus Seewald

Bühnenbild, Lichtdesign: Christina Bergner

Eine Produktion von Theater Feuerblau

PRESSE - KRITIKEN

MIT LICHTGESCHWINDIGKEIT IN EINEN NEUEN KOSMOS

Gefühlvoll erzählt das Theater Feuerblau die Geschichte einer jungen Astrophysikerin, die sich gegen Vorurteile durchsetzen und zwischen Familie und Karriere entscheiden muss.

„Wollt ihr euch wirklich von einem Mädchen in Mathematik schlagen lassen?“ Lehrerkommentare wie diese führen dazu, dass das naturwissenschaftlich begabte Mädchen schon in der Schule mit Mobbing konfrontiert wird. Immer wieder kommt ihr das Frau-sein im Laufe ihres Lebens in die Quere. Meist wird sie nicht ernstgenommen und irgendwann steht die Entscheidung an: Willst du Karriere machen ODER Mutter sein?

Mit „Nach den Sternen greifen“ beweist das Team vom Theater Feuerblau erneut, dass es nicht nur Stücke für Kinder, sondern auch gehaltvolle Abende für Erwachsene liefern kann. Katharina Wind, Monika Zöhrer und Klaus Seewald inszenieren die Geschichte der aufstrebenden Astrophysikerin nicht nur harmonisch und mitreissend, sondern bringen diese als Darsteller auch mit viel Gefühl auf die Bühne. Bestechend ist dabei vor allem das Zusammenwirken aus Spiel, Video-, Licht-, und Tontechnik. Mit zarten Bewegungen zeichnet die junge Frau ihre Formeln scheinbar auf die Leinwand, die wie durch Zauberhand dort erscheinen. Während dem Mädchen in der Schule Beschimpfungen wie „Streberin“ und „Angeberin“ hinterhergerufen werden, sorgen Blitzlichter und drückendes Stimmengewirr für eine niederschmetternde Stimmung.

Wird sonst oft von Frauen gefordert, perfekten Barbies zu gleichen, sind es hier die Männer die als gestriegelte Ken-Puppen im Stück auftauchen. Kein Mann ist als Darsteller auf der Bühne präsent: Die männlichen Parts werden live mit Puppen gefilmt und eingespielt. Nur wenn sich die Protagonistin den männlichen Wünschen und Bedürfnissen zu sehr unterordnet, wird sie zu Barbie - ist die junge Frau ganz sie selbst, wird sie in ihrer jungen und älteren Version von beiden Darstellerinnen zugleich verkörpert. Durch die stimmige Darbietung zeigt sich dem Publikum ein facettenreicher Mensch zu dem man leicht und gerne Sympathie aufbaut.

„Nach den Sternen greifen“ setzt sich mit den Hürden auseinander, die junge Frauen auf ihrem Karriereweg zu bewältigen haben. Die Inszenierung widmet sich diesen Themen intensiv und kritisch ohne dabei plakativ sein zu müssen und Klischees zu wiederholen. Ein Abend voller Sinnfragen, die jeden ansprechen und berühren.

Kulturreferat der ÖH Uni Graz, TERESA GUGGENBERGER

FRAUENLOS UND QUAL DER WAHL

Theater Feuerblau: Dilemma von Kind und Karriere

Es müsste mehr Wirklichkeiten geben, um alle Möglichkeiten auszuschöpfen. Zumindest für Frauen, die wie in dieser Produktion des Theater Feuerblau, außerordentlich begabt sind, doch vor die Qual der Wahl gestellt familiäre Niederungen beruflichem Höhenflug vorziehen.

In „Nach den Sternen greifen“ gelingt einer erfolgreichen Astrophysikerin letztlich doch nicht der große Durchbruch. Denn Karriere, Partnerschaft und Kind scheinen unvereinbar, erzählen Katharina Wind, Monika Zöhrer und Klaus Seewald sensibel und schlicht. Sehnen und Sein verschmelzen beim traumtänzerischen Bilderbogen, der mit zeichnerischen Szenen und Barbie-Puppen auf Videowand sowie Bücherbühne samt Dominoeffekt (Christof Ressi, Christina Bergner) besticht. Für das weibliche Geschlecht bleiben auch im 100. Jahr des österreichischen Frauen-Wahlrechts etliche Sterne unerreichbar.

Kleine Zeitung, ELISABETH WILLGRUBER-SPITZ

ÜBER THEATER FEUERBLAU

Theater Feuerblau spielt **Theater für Erwachsene** und **junges Publikum**.

Theater Feuerblau gibt selbst **Workshops für Erwachsene** und **Kinder** und

organisiert **Workshops mit international renommierten KünstlerInnen** für **Theater- & Tanz Interessierte und Profis**.

Theater Feuerblau steht für zeitgenössisches, kritisches und professionelles Theater.

Theater Feuerblau spielt Theater für Erwachsene und für junges Publikum.

Monika Zöhrer und Klaus Seewald realisieren seit 1995 gemeinsam Theaterprojekte, die in Österreich und in Albanien, Deutschland, Großbritannien, Italien, Mazedonien, Japan, Rumänien und Russland zu sehen waren.

Inhaltlich steht für uns **der Mensch** im Vordergrund **mit seinen Fragen, seinen Sehnsüchten und seinen Leidenschaften, mit seiner Fehlbarkeit und seinem unstillbaren Hunger nach dem Leben.**

Wir widmen uns aktuellen **gesellschaftskritischen Themen**: das Theater als Raum, die vielen Facetten der menschlichen Existenz zu erfahren.

Unsere theatrale Sprache verbindet **Körper, Objekte, Puppentheater, Tanz und Musik**, mit dem Ziel **ein sinnliches Theatererlebnis** zu schaffen. Wir versuchen, die Trennung zwischen Bühne und Publikum aufzuheben. Die Erarbeitung aller Stücke basiert auf diesen Kriterien. Es ist unser Anliegen handwerklich fundiertes Theater zu machen, das poetisch und kritisch zugleich TheaterbesucherInnen der jeweiligen Altersgruppen anspricht und unterhält.

Unsere **Theatersprache** ist geprägt von Studienaufenthalten in Indien, während denen wir uns mit Kalarippayattu (südündische Bewegungs- und Kampfkunst) und Kathakali (südündischer Tanz) beschäftigt haben. Ausserdem hat die Arbeit mit den Butoh ChoreografInnen Moe Yamamoto (Kanazawa Butoh Kan, JP) und Yumiko Yoshioka (JP/DE) ebenso wichtige Einflüsse wie die Studien mit Professor, Autor und Regisseur Phillip Zarrilli (USA / GB).

Unser **Training** (Kalarippayattu als Training für zeitgenössische Performer) haben wir in Form von Workshops unterrichtet ua. im TanzQuartier/Wien; am Institut für Theaterwissenschaft/Wien; Lalish Theaterlabor/Wien; University of Exeter (GB), University College/Cork (Irland), Academia e Arteve/Tirana (Albanien), Theatre Training and Research Program (Singapur) und zuletzt bei IMPACT/Toronto (Kanada).

Mehr Informationen:

www.theaterfeuerblau.at

www.facebook.com/TheaterFeuerblau

www.youtube.com/TheaterFeuerblau

LINK ZU UNSERER PRESSESEITE

Hier finden Sie Presstexte, Pressefotos zum Download und Links zu den Trailern unserer Theaterstücke:

<http://www.theaterfeuerblau.at/presse/>